

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges
Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und
Gewerbe

Band: 33 (1917)

Heft: 43

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

an seinen Fabrikaten erlauben, weil ihm ein notwendiger Mehrpreis nicht bezahlt worden wäre. Die Folge dieser Umstände waren und sind Jaloufieladen mit abgefaulten Friesen, wie sie uns Fig. 1 zeigt, da eben das Hirnholz nicht geschützt war. Seitdem nun zufolge der Verteuerung der Arbeitslöhne und des Holzes naturgemäß diese Fabrikate ebenfalls einen Preisausschlag erlitten haben, ist man in der Ausführung sorgfältiger geworden.

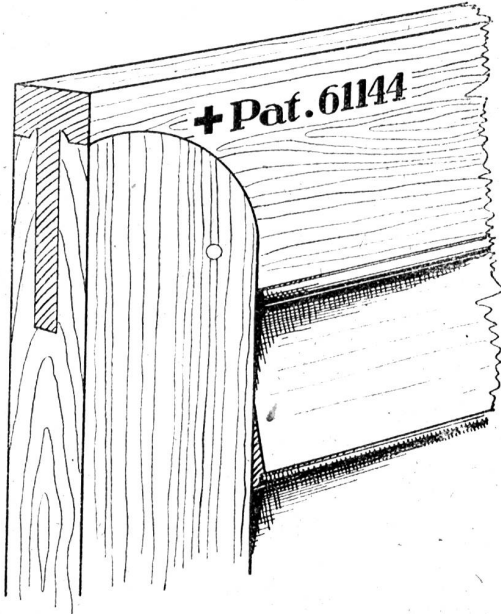


Fig. 3

Die Firma **Wilh. Baumann, Rolladen- und Jaloufieladenfabrik in Horgen**, hat seit Kriegsausbruch eine Neuerung eingeführt (+ Patent 61144), welche den gerügten Uebelständen wirkungsvolle Abhilfe verschafft und von jedem Fachmann in günstigstem Sinn begutachtet wird. Fig. 2 zeigt uns die jetzige Ausführung an der Fassade und Fig. 3 das eigentliche Patent: die **Eckfriesverbindung**, welche oben kein Hirnholz den Witterungseinflüssen aussetzt. Ebenso verhindern die mit Federn und Nuten ineinander greifenden Zapfen das Senken der Laden, weil durch die gebogene Ueberplattung gegenseitig gehalten. Die Fassade kann demnach durch keine schiefe Linie gestört werden und eine Beschädigung der Steingewände ist ausgeschlossen. Die Ueberplattung ist wasserdicht und somit gegen jeglichen Einfluß von außen gesichert.

Die genannte Firma erstellt diese Jaloufieladen in allen möglichen Ausführungen: Mit ganz oder teilweise festen, bündigen oder vorstehenden Brettchen, sowie ganzen

oder teilweisen Füllungen; ferner mit beweglichen Brettchen auf ganzer Höhe etc., sodas jedem Geschmack und Wünsche Rechnung getragen werden kann.

Verbandswesen.

Die **Vereinigung der Beamten gewerblicher Organisationen der Schweiz** behandelte in ihrer Versammlung in Olten die Herausgabe einer Serie von Broschüren über die Berufswahl und die Vornahme von regelmäßigen Enqueten über den Bedarf von Lehrlingen in den einzelnen Berufen. Eingehend wurden sodann die Beziehungen der gewerblichen Organisationen zu den Behörden in Bund und Kantonen besprochen, wobei der dringende Wunsch ausgesprochen wurde, es möchte der schweizerische Gewerbebestand und seine Organisationen in vermehrtem Maße zur Mitarbeit bei der Regelung der Kriegs- und Übergangswirtschaft herangezogen werden.

Verschiedenes.

† **Malermmeister Jos. Tschümperlin in Unterdorf-Schwyz** starb im Alter von 31 Jahren. Er war geachtet und geachtet als tüchtiger Handwerker.

Versorgung mit Nutzholz. Der Bundesrat hat betreffend die Versorgung des Landes mit Nutzholz einen Beschluß gefaßt, durch den das Departement des Innern ermächtigt wird, den Handel in Nutzholz, einschließl. jede Art von unbearbeitetem Rundholz, zu ordnen, einzuschränken oder zeitweise ganz zu verbieten, sowie Verkaufsbedingungen und Höchstpreise festzusetzen. Das Departement kann außerdem vorhandene Holzvorräte beschlagnahmen und auf Rechnung des Bundes übernehmen oder durch Organisationen übernehmen lassen, denen Verpflichtungen für die Inlandsversorgung überbunden sind.

Die **Handwerksmeister aller Gewerbe** werden auf die kostenlose Lehrlingsstellenvermittlung des städtischen Arbeitsamtes Zürich (Stauffacherquai 17, Telephon 2903) aufmerksam gemacht, mit dem Ersuchen, allfällig offene Lehrstellen (auch solche, die erst auf das Frühjahr zu besetzen sind) möglichst bald dem Arbeitsamte anzumelden.

Lehrwerkstätten. Die Geschäftsprüfungs-Kommission des Großen Stadtrates Zürich stellt folgendes Postulat: Der Stadtrat wird eingeladen, die Frage der Errichtung von städtischen Lehrwerkstätten und der Subventionierung der Lehrlingsausbildung durch tüchtige Lehrmeister zu prüfen und dem großen Stadtrate darüber Bericht zu erstatten.

Gewerbliche Lehrlingsprüfungen. Es sei daran erinnert, daß die Zentralprüfungskommission des schweizerischen Gewerbeverbandes im Jahre 1917 ein „Namensverzeichnis der gewerblichen Berufsarten“ in drei Landessprachen ausgegeben hat, das beim Schweizer Gewerbeekretariat in Bern zum Preise von 20 St. per Exemplar bezogen werden kann.

Dieses Verzeichnis führt über 300 gewerbliche Berufsarten und Spezialitäten mit Gegenüberstellung der entsprechenden Bezeichnungen in französischer und italienischer Sprache auf. Das Verzeichnis hat namentlich den Zweck, den Prüfungsleitungen die richtige Eintragung der Berufsart jedes Teilnehmers im Lehrbrief in allen drei Landessprachen zu erleichtern. Diese Namensangaben werden aber auch zu andern Zwecken, z. B. für die Lehrstellenvermittlung, die Ausfertigung von Lehrverträgen, für Übersetzungen gewerblicher Akten oder Aufsätze usw., gute Dienste leisten können. Sekretariat der gewerblichen Lehrlingsprüfungen: W. Krebs.

E. Beck

Pieterlen bei Biel-Bienne

Telephon Telegramm-Adresse: Telephon

PAPPBECK PIETERLEN.

empfiehlt seine Fabrikate in: 3012

Isolierplatten, Isolierteppiche
Korkplatten und sämtliche Teer- und
Asphalt-Produkte.

Deckpapiere roh und imprägniert, in nur bester
Qualität, zu billigsten Preisen.
Carbolineum. Falzbaupappen.

Die Holzgroßhandlung Benz-Meißel & Cie. in Rorschach hat ihre Werke in Rorschach, St. Margrethen und Maishofen (Land Salzburg) an eine schweizerische Aktiengesellschaft verkauft. Der Betrieb wird in un-
änderter Weise durch die neue Firma Benz-Meißel & Co., Holzindustrie-Aktiengesellschaft in St. Margrethen weitergeführt.

Die Firma ist durch den Inhaber Herrn Benz-Meißel vor 40 Jahren gegründet und aus bescheidenen Anfängen zu einem der bedeutendsten Unternehmen dieser Branche in der Schweiz gestaltet worden. Das moderne Fabrik-
kiffement in St. Margrethen und die Sammlager in Maishofen gelten in ihrer Anlage und praktischen Durch-
führung in Fachkreisen als mustergültig.

Zur Wohnungsnot in Zürich erklärt das stadt-
zürcherische statistische Amt in seinem Bericht
über das Ergebnis der letzten Wohnungszäh-
lung: Die gegenwärtige Wohnungsnot kann nicht dra-
matischer vor Augen geführt werden als durch die Tat-
sache, daß im ganzen alten Stadtkreis III, also in den
Quartieren Miedikon und Auferstühl und im Industrie-
quartier, bei 18,257 vorhandenen Wohnungen drei Woh-
nungen leer stehen. Dabei fallen diese drei Wohnungen
für die Mieter im allgemeinen überhaupt nicht in Betracht,
weil sie zu Geschäftslokalen gehören und mit diesen un-
trennbar verbunden sind. Es ist also keine Übertreibung,
wenn gesagt wird, daß in den Stadtkreisen 3, 4 und 5
die letzte benutzbare Wohnung besetzt ist. Seit 1914 ist die
Zahl der leerstehenden Wohnungen von 1690 auf 48 oder
von 3,70 auf 0,10 % zurückgegangen. Ohne den Rück-
gang der Neugründung von Haushaltungen durch Heirat
während der Kriegszeit hätten etwa 1500 Familien mehr
als bisher schon auf eine eigene Wohnung verzichten
müssen. Im letzten Jahre stand einem Bedarf von 700
Wohnungen ein Haushaltswachstum von rund 1100
gegenüber, so daß etwa 400 Familien keine eigene
Wohnung fanden und sich als Untermieter einquartieren
mußten. In fast allen Kreisen haben die Wohnungs-
verhältnisse seit dem Vorjahre um 80—100 % abgenommen.
Auch im 6. Stadtkreis sind heute sozusagen keine Woh-
nungen mehr frei. In den acht Nachbargemeinden Albis-
rieden, Altstetten, Höngg, Kilchberg, Derslikon, Schwamen-
dingen, Seebach und Bollikon hat der Wohnungsmarkt
einen ähnlichen Verlauf genommen wie in der Stadt;
vor drei Jahren bestand auch dort ein starker Wohnungs-
überfluß, der heute einer empfindlichen Wohnungsnot
Platz gemacht hat; in 5 derselben ist keine einzige leere
Wohnung. Von den 321 in Zürich im Bau begriffenen
Wohnungen werden 82 durch die Stadtgemeinde und
nur 239 von Privaten erstellt. Damit sinkt der private
Wohnungsbau auf einen Tiefstand herab, wie er in Zürich
noch nie beobachtet wurde. Weltweit am meisten neue
Wohnungen sind im 6. Stadtkreis im Bau, nämlich 198,
darunter 67 städtische. Von sämtlichen 110 im Bau
begriffenen Wohngebäuden sind nicht weniger als 36 Ein-
familienhäuser. Auch in den Nachbargemeinden ruht der
Wohnungsbau fast vollständig, und das Wenige, das
gebaut wird, ist in der Hauptsache für den eigenen Be-
darf des Bauherrn bestimmt. Das im letzten Jahre
schon gänzlich ungenügende Wohnungsangebot hat sich
noch weiter, und zwar um mehr als die Hälfte ver-
ringert. Damit stellt uns das Jahr 1918 vor
eine Wohnungs-kalamität, wie sie in Zürich
bisher noch nie, auch nicht annähernd bekannt
war. Selbst wenn die Zuwanderung von auswärts im
Jahre 1918 aufhören sollte, genügen die 400 verfüg-
baren Wohnungen den Bedürfnissen bei weitem nicht.
Es sei nur daran erinnert, daß in den beiden letzten
Jahren allein in Zürich je 1500 bis 1600 Ehen ge-
schlossen wurden. Schon der durch diese Haushaltswach-

gründungen bedingte Wohnungsbedarf übertrifft aber das
voraussichtliche Wohnungsangebot um ein Mehrfaches,
ganz abgesehen davon, daß vom Vorjahre her noch rund
400 Familien auf eine passende Wohnung warten.

Über die Wohnungsverhältnisse in der Stadt
Solothurn teilt die „Neue Freie Zeitung“ mit: Es sind
in Solothurn 2648 Wohnungen vorhanden, die Statistik
erstreckte sich über 2639, wovon zur Zeit der Aufnahme
neun leer standen. 649 Wohnungen waren solche der
Eigentümer, 1227 Mietwohnungen und 55 Dienstwoh-
nungen. Was die Mietwohnungen anbetrifft, so ergibt
sich bezüglich ihrer Größe und der Belegung folgendes:

Wohnungen	Zu Zimmer	Zimmer	mit Insassen
109	1	109	201
487	2	974	1538
661	3	1983	2762
366	4	1464	1719
186	5	930	936
60	6	360	306
30	7	210	183
13	8	104	83
7	9	63	45
5	10	50	32
3	11	33	12

Es sind somit vorhanden:
1257 Kleinwohnungen (1—3 Zimmer) mit 2066
Zimmern und 4501 Insassen.
552 Mittelwohnungen (4 und 5 Zimmer) mit 2394
Zimmern und 2655 Insassen.
118 Großwohnungen (mehr als 5 Zimmer) mit 220
Zimmern und 661 Insassen.

Aus der Praxis. — Für die Praxis.

Fragen.

NB. Verkaufs-, Tausch- und Arbeitsgesuche werden
unter diese Rubrik nicht aufgenommen; derartige Anzeigen ge-
hören in den Inseratenteil des Blattes. — Den Fragen, welche
„unter Schiffe“ erscheinen sollen, wolle man 50 Cts. in Marken
(für Zusendung der Offerten) und wenn die Frage mit Adresse
des Fragestellers erscheinen soll, 20 Cts. beilegen. Wir sind ge-
nötigt, wegen Erhöhung der Postgebühren diese Tag einzuführen.
Wenn keine Marken mitgeschickt werden, kann die Frage
nicht aufgenommen werden.

1632. Wer könnte zirka 1000 Stück Rundstäbe, 33 bis
35 mm stark, in Längen von 1,30—2,50 m in trockenem, ast-
freiem Holz liefern? Eventuell wo könnten die Stäbe hierfür zu-
geschnitten erhalten werden? Offerten an Alfred Appenzeller,
mechanische Drechserei, Höngg (Zürich).

1645. Wer liefert Stauchmaschinen, Stauchapparate oder
auch bloß Stauchwerkzeuge zum richtigen, exakten Stauchen der

Komprimierte und abgedrehte, blanke



Vereinigte Drahtwerke A.-G. Biel

Blank und präzis gezogene



jeder Art in Eisen und Stahl.

Kaltgewalzte Eisen- und Stahlbänder bis 300 mm Breite.
Schlackenreies Verpackungsbandeisen.
Grand Prix Schweiz. Landesausstellung Bern 1914.